Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 775

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 3. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 2. Nov. Die freikonservative „Post" ist seit gestern bezüglich des Bundes der Landwirthe anderer Ansicht geworden. Für den Fall, daß der Vorstand des Bundes fortfahre, gegen Mitglieder des Reichstags, welche ihm nicht blind Gefolgschaft leisten, in rigoroser Weise vorzugehen und die Meinung hervorzurufen, daß Haß gegen den Reichskanzler stärkere Beweggründe für ihn bilden, als die Wahrung der Interessen der Landwirthschaft, würden weitere Austrittserklärungen von Reichstagsmitgliedern, denen ihre politische Selbständigkeit am Herzen liegt, mit Nothwendigkeit folgen.

„Wenn alle Freunde des russischen Handelsvertrags oder des Reichskanzlers aus der wirthschaftlichen Vereinigung ausscheiden, so wird dieselbe im Wesentlichen auf die unbedingten Anhänger des Bundes reduzirt werden, ein Resultat, welches lediglich den radikalen Freihändlern zum Vortheil gereichen kann."

Wir wiederholen, daß unserer Ansicht nach Freunde des russischen Handelsvertrages überhaupt nicht in die „wirthschaftliche Vereinigung" gehören, da die Mitglieder oder Schützlinge des Bundes sich gegen den Vertrag mit Rußland haben verpflichten müssen.

— Ueber die Kieler Spionage-Angelegenheit erfährt ein Berliner Blatt, daß die Anklage gegen die beiden verhafteten Franzosen auf Landesverrath, verübt durch Aufnahme militärischer Pläne und Photographien eine Reihe wichtiger strategischer Punkte auf Helgoland und am Nordostseekanal, ferner auf versuchte Verleitung zum Landesverrath lautete, da die Angeklagten nachgewiesenermaßen zahlreiche Küstenbewohner, Matrosen ꝛc. aufgefordert haben, ihnen für Geld weitere Mittheilungen über militärische Verhältnisse zu machen. Beiden Angeklagten werden Offizialvertheidiger bestellt werden. Die Hauptverhandlung, die noch nicht anberaumt ist, wird unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden.

— Bei Gelegenheit einer Besprechung des Spielerprozesses in Hannover macht die „Bresl. Ztg." die nachstehende Mittheilung, die beweist, wie tief bei manchem Menschen die Leidenschaft des Spieles eingewurzelt ist: „Im Uebrigen scheinen die durch den Prozeß bekannt gewordenen Verluste auf die meisten der aus allen Gegenden als Zeugen herbeigerufenen Amateure des Jeu noch nicht abschreckend genug gewirkt zu haben, denn, wie uns berichtet wird, haben sich dieselben schon wiederholt in den Prozeßtagen zu einem kleinen Spielchen zusammen gefunden, ja man munkelt sogar, daß selbst die langweilige Wartezeit im Zeugenzimmer ein Quinzechen oder Ecartéchen ab und zu verkürzt hätte."

Aus dem Gerichtssaal.

W. C. **Dresden**, 2. Nov. [Ahlwardt gegen Dr. Lohan.] Ahlwardt hat gegen den Redakteur der „Dresdener Nachrichten" Dr. Lohan Privatklage wegen Beleidigung erhoben, weil derselbe in einem Artikel der „Dresd. Nachr." den Abg. Ahlwardt „Lump" und „Kerl" genannt hatte. Die Verhandlung fand heute vor dem hiesigen Schöffengerichte statt. Ahlwardt sowohl wie Dr. Lohan waren persönlich anwesend. Der Zuschauerraum war überfüllt. Ein Vergleichsvorschlag des Vorsitzenden wurde abgelehnt. Ahlwardt erklärte, er könne nicht auf einen Vergleich eingehen, weil man ihn nicht sachlich bekämpft, sondern persönlich beschimpft habe. Auch sei für ihn der politische Frontwechsel der „Nachrichten", den Dr. Lohan mitgemacht habe, bestimmend und vor Allem der Umstand, daß gerade Dr. Lohan ihn beschimpft habe, der vorher freundschaftlich mit ihm verkehrt habe und sogar Mitglied des zu Gunsten der Familie Ahlwardts gebildeten Komitees gewesen sei. Dr. Lohan wollte sich seinerseits nur zu einem formellen Widerruf verstehen, der aber nicht für genügend erkannt wurde. Auf Antrag Dr. Lohans wurde der betreffende Artikel verlesen, doch ließ der Gerichtshof die Vorlesung unterbrechen trotz des Widerspruchs Dr. Lohans, weil der Gerichtshof „keine Lesestube sei." Es handelt sich um den Artikel, in dem Herr Lohan es beklagte, daß in Sachsen eine „Mehnerthetze" ausgebrochen sei. (Heiterkeit im Auditorium.) Zu seiner Verantwortung führte Dr. Lohan an, er sei in der Lage, den vollen Beweis für die in jenem Artikel gebrachten Behauptungen zu erbringen. Er erklärt, Ahlwardt habe nachweislich sein Ehrenwort gebrochen, er sei Manchés Agent gewesen, habe Geld von diesem erhalten und habe von Singer Geld zu borgen gesucht. Auch sei Ahlwardt wegen gewerbsmäßiger Verleumdung bestraft und im Disziplinarwege seines Amtes enthoben worden. Deswegen halte er die in jenem Artikel gebrauchten Ausdrücke als berechtigt aufrecht. Abg. Ahlwardt erwiderte darauf, es seien Dr. Lohan verschiedene „bewußte Irrthümer" untergelaufen. So sei er noch heute im Amte und habe gerade am 1. November Gehalt empfangen (dies wird von Gerichtswegen konstatirt), ferner erklärte Ahlwardt: Wenn ein anderer ihn beleidigt habe, so wäre das nicht so schlimm gewesen, wie bei Herrn Dr. Lohan, da dieser wissen mußte, daß die Beschuldigungen unwahr seien. Es sei unwahr, daß er von Manché Geld erhalten habe und dessen Agent gewesen sei, dies habe der Prozeß Manché zur Genüge erwiesen und da Dr. Lohan nach dieser Verhandlung mit ihm, Ahlwardt, noch freundschaftlich verkehrt habe und sogar Mitglied des Sammelkomitees für den Ahlwardtfonds gewesen sei, so habe L. mit seinen Beschuldigungen durchaus nicht in gutem Glauben gehandelt. Weiterhin erklärte Ahlwardt, er habe mit Singer nie gesprochen, abgesehen von der letzten Reichstags-Sitzung, wo er mit Singer wegen der Unterschriften für einen Antrag verhandelt habe. Dr. Lohan habe ihn (Ahlwardt) eine „katilinarische Existenz" genannt, Dr. Lohan selbst aber habe, ehe er nach Dresden gekommen sei, stellungs- und brotlos in Berlin gelebt, bis ihn sein Freund, Dr. Liman, errettete. Die Briefe Dr. Lohans an Dr. Liman könnten vorgewiesen werden; sie enthielten den Ausdruck, wie: „ewige Dankbarkeit" des Briefschreibers gegenüber Dr. Liman. Jetzt habe sich diese Dankbarkeit allerdings in etwas merkwürdigem Lichte gezeigt. Ahlwardt führt dann weiter aus, er sei niemals wegen Verleumdung bestraft worden, es sei vom Vorsitzenden des Gerichtshofes im Judenflintenprozeß ausdrücklich festgestellt worden, daß sein Verhalten nicht ehrenrührig gewesen sei. Auch habe Dr. Lohan nach Ahlwardts Bestrafung in dem genannten Prozeß für ihn gesammelt; er sei daher in einem „bewußten Irrthum" befangen. Wenn Dr. Lohan sein Verhalten gegen Ahlwardt geändert habe, so hänge dies mit der notorischen Schwenkung der „Dr. Nachr." zusammen, die zur Reichstagswahlzeit erfolgte. Als hierauf Dr. Lohan aufgefordert wurde, den von ihm versprochenen Wahrheitsbeweis für seine Anschuldigungen gegen Ahlwardt zu erbringen, erklärte Dr. Lohan, er habe noch keine Beweismittel und er beantrage Vertagung, damit er sich dieselben verschaffen könne. Daraufhin erweiterte Ahlwardt seine Klagestellung und dehnte dieselbe auf den ganzen Artikel aus. Der Gerichtshof beschloß Vertagung der Verhandlung, nachdem Ahlwardt noch um möglichst schleunige Erledigung der Sache gebeten hatte, damit endlich einmal ein Exempel statuirt werde. — Ahlwardt ist der Mann der langen Reden und des kurzen Gedächtnisses: 1) Ahlwardt bestreitet von Manché Geld erhalten zu haben! Es ist gerichtlich durch den Gerichtspräsidenten Martius und den Staatsanwalt Hoppe festgestellt, daß er 2000 Mark erhalten hat! Der „Reichsbote" schrieb damals (Oktober 1891): „Ein Rektor erscheint als der eigentliche Veranlasser und Einfädler der Affaire, der sich gleich ein Trinkgeld von 2000 Mark ausbedingt, es auch erhält und sich sonst noch gegen Vorschüsse für Erlangung eines Ordens für den Fabrikanten Thomas bemüht — und der trotzdem hernach die ganze Sache öffentlich denunzirt. Im Interesse der öffentlichen Moral muß man sich freuen, daß er das gethan und so das schändliche Treiben enthüllt hat, aber auf die Person des Mannes wirft es ein desto ungünstigeres Licht." 2) Ahlwardt betont, er habe mit Singer nie gesprochen, um von ihm Geld zu leihen. Der sozialdemokratische Abg. Kunert hat im Reichstag ausdrücklich erklärt, Ahlwardt habe beim Abg. Singer einen „Pump" versucht. Warum hat Herr Ahlwardt sich nie gegen Herrn Kunert gewandt? Warum hat er ein halbes Jahr lang das auf sich sitzen lassen? 3. Ahlwardt behauptet, er sei nie wegen Verleumdung bestraft worden. Das ist richtig. Aber darum sind seine Handlungen nicht sauber erschienen. Im ersten Prozeß (Februar 1892) erklärte Landgerichtsdirektor Brausewetter, Ahlwardts Handlungsweise sei „eine ganz gemeine That". Im „Judenflintenprozeß" sagt das gerichtliche Erkenntniß: „Er beleidigt darauf los und wenn man behauptet, daß er dies gewerbsmäßig betreibt, so ist dies keineswegs zu viel gesagt." Es ist also bloße Wortklauberei, wenn Ahlwardt sich gegen das Wort „Verleumdung" wehrt. In einem Punkte hat Ahlwardt allerdings Recht. Dr. Lohan kannte die Affaire Manché ganz gut und trotzdem wurde er Ahlwardts Freund und Mitglied des Ahlwardt-Komitees. Warum entdeckt er so spät sein „ethisches Bewußtsein?" Trotz der Affaire Manché wurde er Ahlwardts Freund. Wie kann er sich daher hinterher auf diese Affaire berufen, um Ahlwardt einen „Lumpen" zu nennen?

Lokales.

Posen, 3. November.

p **Selbstmord.** Im Glacis in der Nähe des Bromberger Thors wurde gestern Nachmittag ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger, ungefähr 70 Jahre alter Mann an einem Baum erhängt aufgefunden. Die sogleich von der benachrichtigten Polizei angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. In den Taschen des Selbstmörders fand man einen Geburtsschein, auf den Namen Valentin Rupka lautend, und die untere Hälfte eines Gefangenen-Entlassungsscheins. Die Leiche wurde nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern fünf Bettler, zwei Dirnen, ein Obdachloser und ein Arbeiter, der seinem Herrn in Wilda einen Zentner Roggen gestohlen hatte. — Konfiszirt wurden im jüdischen Schlachthaus drei aufgeblasene Lungen. — Gefunden sind ein Rosenkranz, eine Damenuhr mit Kette und ein Schirm. — Zugelaufen ist eine mittelgroße Bulldogge.

p. **Aus Jersitz**, 3. Nov. In der letzten Nacht brachte sich der Wirth Wojciech Rausch, Lorenzstr. Nr. 18 wohnhaft, wahrscheinlich in einem Anfall von Delirium einen tiefen Messerstich in der Brust bei. Trotz des starken Blutverlustes drang er mit dem Messer dann auch auf seine Familienangehörigen ein, die ihn vergeblich zu besänftigen suchten. Erst als der zur Hilfe gerufene Herr Polizeikommissar Tscheppan mit einem Schutzmann erschien, gelang es, den Rausch soweit zu beruhigen, daß er sich wenigstens einen Nothverband anlegen ließ. Herr Dr. Kozußkiewicz stellte später fest, daß die Lunge durch den Messerstich verletzt worden ist. Rausch dürfte daher kaum am Leben bleiben.

Angekommene Fremde.

Posen, 3. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Blumberg a. Hamburg, Mendelsohn, Lippmann, Last, Förster, Krause, Böddicker, Klichowski, Rößler u. Beibst a. Berlin, Altmann a. Charlottenburg, Behr a. Aachen, Collmann a. Hanau, Sander a. Bielefeld, Schiftan a. Breslau, Cohn a. Stettin, Koltzsch a. Leipzig, Barten a. Wickrathberg, Zartmann u. Lessing a. Frankfurt a. M., v. Lenner a. Crefeld, Hecht a. Offenbach u. von Büren a. Berlin, Direktor Franke a. Güstrow, Künstlerin Frl. Kahlchen a. Görlitz, die Rittergutsbesitzer Schillow u. Frau a. Gola, Frau Kaiser a. Ludom, Oberamtmann Rimann a. Wiry, Fabrikant Werner a. Wloclawek.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Moszczenski u. Frau a. Slembowo, Frau v. Taczanowska nebst Töchter und Bedienung a. Szyplow, die Kaufleute Owsinski u. Frau a. Westpreußen, Rosenthal a. Berlin, Wiesengrund a. Frankfurt a. M., Bankier Badt a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Salomonsohn und Frau a. Inowrazlaw, Kristella, Katzenellenbogen, Wilke u. Cohn a. Berlin, Bornhöft a. Frankfurt a. M., Cathrein a. Köln, Zakowski a. Dresden, Major a. D. Keyl u. Frau a. Hirschberg, Baurath Küntzel a. Inowrazlaw, Baumeister Redlich a. Schwiebus, Assessor Wolff a. Stettin, Ober-Präsidialrath von Jagow a. Osterburg, Techniker Wolff a. Stettin, Frau Tiedemann mit Familie u. Bedienung a. Glogau, Geheim. Ober-Baurath Voigtel a. Berlin, Rittergutsbesitzer Pringsheim a. Weindorf b. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Berlet a. Barmen, Hoch a. Magdeburg, Carl a. Sorau, Rawicz u. Jossek a. Breslau, Behrendt u. Mendel a. Berlin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Bentschner, Bloch, Heilmann u. Cohn a. Berlin, Friedeberger, Silbermann u. Peritz a. Breslau, Frau Fuchs u. Tochter a. Schocken, Lippmann a. Wronke, Gebr. Wreschner a. Obornik, Ehrmann a. Kreuznach.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Braunschweig a. Remscheid, Härter a. Breslau, von Hocheyer a. Frankfurt a. O., Kronheim a. Samotschin, Buttendorff a. Fürth, Steinmüller a. Zeulenroda, Block a. Berlin, Ingenieur Zimmermann a. Buckau b. Magdeburg.

Hotel de Berlin. (Adamczewski.) Die Kaufleute Wiener u. Kisielnicki a. Konin in Polen, Bresinski a. Dresden, Rosenzweig u. Walter a. Breslau, Friedmann a. Stettin, Jänicke a. Stargard, Stengel a. Chemnitz, Agronom v. Szumlanski a. Kolaczkowo, Fabrikdirektor Koblitz a. Peterswaldau, Rittergutspächter Kornobis und Frau a. Wezry, Prälat Rozycki a. München, Fabrikbesitzer Goiny u. Frau a. Beuthen O.-Schles., Zablocki a. Inowrazlaw, Frau Golska a. Grätz.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 3. November.

Bernhardinerplatz. Die Getreidezufuhr ziemlich stark. Der Ztr. Roggen 6 M., Weizen 6,75 bis 7 M., Gerste 6,50 bis 7 M., Hafer 7,75 M., prima bis 8,25 M. Kartoffeln für den Konsum reichlich, der Ztr. 1,30—1,50 M. Weißkraut sehr starke Zufuhr, die Mandel 30—65 Pf. Heu wenig, der Ztr. bis 3,25 M., ein Bund Heu 35—40 Pf. Das Schock Stroh bis 24 M. Der Markt war des Regens wegen nicht sehr besucht. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 90 Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht wurde durchschnittlich mit 38—43 M. bezahlt, ausgesuchte prima über Notiz. Ferkel und Jungschweine in großer Menge aufgetrieben, 1 Paar 6—7 Wochen alte Ferkel sind mit 21—22 M., 8 Wochen alte, gut genährte Ferkel mit 24, auch mit 30 M. bezahlt worden, 10—12 Wochen alte Ferkel sind mit 48 auch mit 51 Mark bezahlt worden. Kälber 12 Stück, das Pfund lebend Gewicht bis 40 Pf. Hammel standen 110 Stück zum Verkauf, das Pfund lebend 18 bis 24 Pf. Rinder 27 Stück, meist alte Milchkühe, von 108—190 bis 195 M. bezahlt, ferner leichtes Schlachtvieh von 15 bis 19 Mark pro Ztr. lebend Gewicht. 10 Milchziegen einschließlich der Zickel, 1 Milchziege 12—15 M., 1 Paar Zickel 4,50—5,50 M. Im Ganzen wenig beachtet. — Alter Markt. 1 leichte Gans 3—3,75 M., gestopfte Fettgänse weniger, 1 fette schwere Gans 10—12 M., ein Paar Enten 3,75—4,50 M., 1 Paar Hühner von 2,50—4 M., ein Paar junge Tauben 70—80 Pf. Die Mandel Eier 85 Pf. 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M., 1 Liter süße Milch 15 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 15—35 Pf., 2 kleine Krautköpfe 5—6 Pf., 1 großer Krautkopf 8—10 Pf., 1 Kürbis 15—50 Pf., 1 Pfd. Schnittbohnen 10 Pf., Spinat 10 Pf., 1 Liter Preißelbeeren 30—35 Pf., 1 großer Kopf Welschkraut 8—12 Pf., 1 Korb Möhren (circa ½ Zentner) 75 Pf., 1 Wrucke 5—10 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf., 1 Bund Meerrettig 5—10 Pf. — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich heute 54 Wagen eingefunden. Die kleine Tonne Kochbirnen 60—80 Pf., andere bessere Sorten 1,25 M., die kleine Tonne Aepfel zum Kochen 0,80—1 M., Pflaumen nur einige Tonnen und zwar geringer Sorte, die Tonne 2—2,50 M., 1 Pfd. Birnen besserer Sorte 8—10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf., desgleichen Aepfel, das Pfd. geringer Sorte 6—7 Pf., 2 Pfd. 10 bis 12 Pf., 1 Pfund Pflaumen 15—20 Pf., Weintrauben sehr wenig, das Pfd. 30 bis 40 Pf. — Wronkerplatz. Fische viel und in ansehnlicher Auswahl. 1 Pfd. Hechte 65—70 Pf., Schleie (große) 70 Pf., Aale 1—1,20 M., 1 Pfd. Karauschen 50—55 Pf., Barsche 40—45 Pf., Barwinen 50 Pf., Zander 50—60 Pf. Die Mandel Krebse bis 1 Mark. — Sapiehaplatz. Der Markt war reichlich beschickt. Wild wenig. 1 Hase 3—3,75 M., 1 Paar Rebhühner bis 2,50 M. Alles Uebrige zu unveränderten Preisen. Mit Beginn des Marktes stellte sich Regen ein.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 30. Okt. [Kartoffelfabrikate.] Mehrere Abschlüsse in Kartoffelstärke und Mehl, über welche die Verhandlungen an dem kürzlich stattgefundenen Stärketage bereits eingeleitet waren, sind noch nachträglich zu Stande gekommen. Aber außerdem war das Geschäft in Stärke und Mehl im Laufe dieser Woche ein ziemlich belangreiches, wobei es sich um Lieferung November, sowie der weiter laufenden Monate bis April-Mai handelte. Allerdings ist zu erwähnen, daß auch das Entgegenkommen der Verkäufer, nämlich der Produzenten, welche sich zu Preiskonzessionen bereit fanden, dazu beitrug, Abschlüsse zu erleichtern respektive zu ermöglichen, das heißt also, daß eine Besserung der Preise damit nicht verknüpft war. Es wurde bezahlt für Stärke und Mehl, je nach Qualität von 15,70—16,50 Mark frei Berlin, von 15,30—16 M. frei Bord Stettin, von 15,90—16,50 M. frei Bord Hamburg. In den mittleren und namentlich in den geringeren sekunda Qualitäten gingen Posten bis zu 1000 Sack um; man zahlte dafür 12,75—13,75 Mark Parität Berlin. Auch für feuchte Stärke zeigte sich ein besserer Begehr, da neue Käufer in den Markt traten, so daß ein weiterer Preisrückgang nicht stattfand. Syrup und Zucker und auch Dextrin waren dagegen eher etwas billiger zu kaufen. — Zu notiren ist frei Berlin: Feuchte Kartoffel-

stärke 7,70—7,80 Mk., Prima Kartoffelmehl 15,75 M., Hochprima 16,75 M., Sekunda 13,50—14,75 M., Prima Kartoffelstärke 15,70 bis 16,25 M., Sekunda 13,00—14,75 M., Prima weißer Kartoffelsyrup 42° prompt Lieferung 18,00—18,25 M., do. gelber Kartoffelsyrup 42° prompt 16,75—17,25 M., prima weißer Kartoffelzucker prompt 18,00—18,50 M., prima Dextrin gelb und weiß prompt 22,30—22,70 M., Stärke und Mehl Lieferung Nov.-April 15,60 M. (Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

** **Leipzig,** 2 Nov. Kämmlingsauktion. Gewöhnliche Anzahl Käufer, gute Stimmung, reichlich zwei Drittel verkauft. Preise behauptet, bis 5 Pfennige höher.

** **Bradford,** 2. Nov. Wolle unregelmäßig. Kreuzzuchten Lokowaare schwächer, Januar-Lieferungen theurer. Englische Wolle ruhig, aber stetig. Alpakka fest. Garne ruhig, matt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 2. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhr unbedeutend, äußerst schwach besuchter Markt, Preise unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhr in allen Wildgattungen knapp, Geschäft rege, Preise aufbessernd. Geflügel reichlich am Markt, Geschäft matt, Preise niedrig. Fische: Unverändert. Butter und Käse: Butter etwas nachgebend. Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt sehr still, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 43—50. IIIa 35—40. IVa 30—33, dänisches 38—41, Kalbfleisch Ia 56—68 M., IIa 35—53, Hammelfleisch Ia 48—53, IIa 30—46. Schweinefleisch 51—57 M., Bakonier 42—44 Mark, Russisches — M., Galizier 48—49 M., Dänen — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M. Lachsschinken 120—130 M., Speck geraucht do. 63—65 M. harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,50—1,60 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,43—0,54 M., Rothwild per ½ Kilo 0,26—0,33 M., Dammwild per ½ Kilo 0,30—0,36 M. Wildschweine per ½ Kilo — M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Hasen Ia. p. Stück 2,60—3,20 M., do. IIa. 1,20—2,00 M.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 0,85—1,05 M., do. alte 0,65—0,75 M., Wildenten p. St. 0,65—1,30 M., Krickenten — M., Fasanenhähne 1,75—2,25 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. 0,85—1,30 M. Puten do. 4,00 M., Hühner do. 0,50 bis 1,00 M., junge inländ. 0,45—0,80 M., Tauben 0,40—0,50 M.

Fische. Hechte per 50 Kilogr. 43—58 M., do. große 40 M. Zander 80—90 Mark, do. klein — Mark, Barsche 70 Mark. Karpfen große 80 M. do. mittelgr. 66 M., do. kleine 54—60 M. Schleie 89—90 M., Bleie 32—45 M, Aland 45—52 M., bunte Fische 25—28 M., Aale, große 100 M., do. mittel 75—80 M., do. kleine 54—58 M., Plötzen 26—39 M., Karauschen 57 M. Roddow — M., Weis 40—45 M., Raape 36—40 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kg. 1,40—1,55 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00—11,00 M., do. 11—13 Ctm. — M., do. 10 Ctm. do. 2,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 129—133 M., IIa do. 123—124—125 M., geringere Hofbutter 118—122 M. Landbutter 90—105 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,10 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,25—1,50 M., do. blaue per 50 Kilo —,— M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogramm — M., Knoblauch per Schock 1—1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilo 3—3,50 M., Kohlrabi per Schock 0,60—0,75 M., Porree junge p. Schock 0,75—1,00 M., Meerrettig per Schock 6—14 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 4,50—5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75—2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 4—5 Mark, Radieschen p. Schock-Bd. 0,75 M., junge Rettige p. Schock 2,00 bis 3 M., Salat p. Schock 1,00—1,50 M., Blumenkohl per Stück Erfurter 0,25—0,28 M., Pfefferlinge per 50 Kilogramm 15 M, Champignon p. 50 Kilo 60—75 M., Wachsbohnen p. 50 Kilogramm 20—25 M., Schneidebohnen 50 Kilogr. 25—30 M., Brechbohnen p. 50 Kilo. 25 M., Wirsingkohl per 50 Kilo. 4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3—4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., Zwiebeln per 50 Kilo. 6,00—7,50 M., Rosenkohl 15—20 M., Kürbis per 50 Kilogr. 4 M.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo 7—10 M., hiesige 3—4 M., Musäpfel, schles. 3,50—4 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 3—4 M., Rettigbirnen —,— Mark, Pflaumen, Böhmische 3,50—5,00 M., Preißelbeeren hies. 50 Kilogr. 30—32 M., finnische p. 50 Kilogr. — M., Weintrauben p. 50 Kgr. ungarische 20—25 M., do. italienische 20—25 M. Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 15—19 M.

Bromberg, 2. Nov.. (Amtlicher Bericht der Handelskammer) Weizen 120—136 M., geringere Qualität 125—129 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—116 M, geringe Qualität 105—109 M. Gerste nach Qualität 122—132 M. — Braugerste 133—140 M. Kocherbsen nom, 150—160 M., Futtererbsen 135—145 M.,— Hafer, neuer, 145—155 M. — Spiritus nom 32,00 Mark.

Breslau, 2 Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 128,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Okt, 161,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Nov. 47,50 Br. April-Mai 48,0 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 2. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 30	14 10	13 80	13 50	12 70	12 20
Weizen, gelber		14 20	14 —	13 70	13 40	12 70	12 20
Roggen . . .		12 70	12 40	12 20	12 —	11 70	11 40
Gerste . . .		15 80	15 20	14 50	14 10	13 50	13 —
Hafer . . .		16 40	16 —	15 60	15 10	14 60	14 10
Erbsen . . .		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	23,—	21,70	20,70 Mark.
Winterrübsen .	22,50	21,40	20,20 »

** **Stettin,** 2. Nov. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 5° R., Barometer 755 Mm. Wind: W.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 139—141 M., per Nov. und Nov.-Dezbr. 141 M. bez., per April-Mai 148—148,5 M. bez., Br. und Gd. Roggen fest, per 1000 Kilo loko 120—122 M., per Nov. u. Nov.-Dez. 122,5—123 M. bez., per April-Mai 128—128,5—129 M. bez. Gerste per 1000 Kilo loko 140—162 M. Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 157—162 M. Rüböl fest, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 46 M. Br., per November-Dezember 46,75 M. Br., per April-Mai 47,5 M. Br. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,2 M. bez., per Nov. und per Novbr.-Dezbr. 70er 31,3 M. nom., per April-Mai 70er 32,7 M. nom. — Angemeldet: 3000 Ztr. Weizen, 2 000 Zentner Roggen. Regulirungspreise: Weizen 141 M., Roggen 122,75 M., Spiritus 70er 31,3 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 2. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. November 3,47½ M., per Dezember 3,47½ M., Januar 3,52½ M., p. Februar 3,55 M., per März 3,57½ M., per April 3,60 M., p. Mai 3,60 M., p. Juni 3,65 M., p. Juli 3,67½ M., p. August 3,70 M., per Septbr. 3,70 M., pr. Oktbr. — M. — Umsatz 15 000 Kilo.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 402, 403, Machatscheck-Bromberg für Lexow-Eberswalde mit 44¼ Schleusungen; Tour Nr. 404, Mirus u. Peter-Klein Bartelsee für Gehlsen-Glückstadt mit 2½ Schleusungen; Tour Nr. 405, J. Kretschmer-Bromberg für Lindner u. Daenell-Stettin mit 18 Schleusungen sind abgeschleust.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
2. Nachm. 2	746,5	W stark	bedeckt ¹)	+ 4,5
2. Abends 9	746,5	SW mäßig	heiter	+ 4,7
3. Morgs. 7	746,3	SW frisch	bedeckt ²)	+ 4,7

¹) Vormittags Regen. ²) Nachts und früh Regen; starker Nebel.
Niederschlagshöhe in mm am 3. Nov Morgens 7 Uhr: 2,0 „
Am 2. Nov. Wärme-Maximum + 5,1° Cels.
Am 2. » Wärme-Minimum + 0,5° »

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Nov. Morgens 0,92 Meter
» » 2. » Mittags 0,92 »
» » 3. » Morgens 0,94 »

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 3. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ „ neues „	14,15
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	13,20
„ „ 88 „ neues „	13,55
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	11,35
Tendenz: stetig.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	27,75
Gem. Melis I. mit Faß	25,50
Tendenz: ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Novbr.	13,17½ bez.	13,20 Br.
dto. „	per Dez.	13,17½ bez.	13,20 Br.
dto. „	per Jan.-März	13,22½ Gd.	13,30 Br.
dto. „	per April-Mai	13,40 Gd.	13,45 Br.

Tendenz: ruhig.
Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft: 290 000 Zentner.

Breslau, 3. Nov. Spiritusbericht. November 50 er 50,50 M., 70 er 31,00 M., Nov.-Dez. 70 er —,— M., Mai 70 er —,— M. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 3. Nov. Der „Matin“ meldet: Die französischen Vertreter in Marokko seien vor einigen Tagen zum Sultan gereist, um analoge Beschwerden über die spanischen Züge an der algerischen Grenze vorzulegen. Die Antwort des Sultans kann in Paris erst nach 10 Tagen bekannt werden.

Ajaccio, 3. Nov. Das russische Geschwader ist heute früh in See gegangen. Die auf den Quais zahlreich angesammelte Menge rief, als die Schiffe abdampften: „Es lebe Rußland“ und „Auf Wiedersehen“. Die russischen Seeleute antworteten hierauf: „Es lebe Frankreich“.

London, 3. Nov. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Jokohama über San Francisco vom 18. Oktober: In Okayama, Tokashina und anderen Distrikten haben große Ueberschwemmungen stattgefunden. Man befürchtet, daß zahlreiche Menschenleben verloren seien. In Kitakada wurden 50 Personen durch Erdmassen verschüttet.

Madrid, 3. Nov. Hiesige Blätter veröffentlichen eine Note, in welcher die englische Regierung erklärt, daß sie niemals beabsichtigte, der Expedition nach Melina irgend welche Hindernisse in den Weg zu legen. Die spanische Regierung erklärt die Mittheilung, nach welcher die Kabinete von Wien und London bei Beginn der Aktion Mäßigung anempfohlen hätten, für falsch.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 3. November 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		
Roggen	höchster		12	20	11	80	11	40	11	70
	niedrigster		12	—	11	60	11	20		
Gerste	höchster		14	20	13	80	13	40	13	67
	niedrigster		14	—	13	60	13	—		
Hafer	höchster		16	40	16	—	15	60	15	90
	niedrigster		16	20	15	80	15	40		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Richt-		4 50	4 —	4 25	Schweinefleisch		1 40	1 20	1 30
Krumm-		— —	— —	— —					
Heu		6 50	5 —	5 75	Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 60	2 20	2 40
Kartoffeln		3 —	2 40	2 70	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.		3 20	3 —	3 10

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 3. November.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen . .	14 M. 20 Pf.	13 M. 60 Pf.	13 M. — Pf.
Roggen . .	12 » — »	11 » 80 »	11 » 60 »
Gerste . . .	14 » 50 »	13 » 40 »	12 » — »
Hafer . . .	16 » — »	15 » — »	14 » 70 »

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 3. November. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 50,40. (70er) 30,90. Loko ohne Faß (50er) 50,40. (70er) 30,90.

Posen, 3 Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Regnerisch. **Spiritus** höher. Loko ohne Faß (50er) 50,40, (70er) 30,90

Börsen-Telegramme.

Berlin, 3. November. (Telegr. Agentur B. Heimann.)

		Not.v.2.			Not.v.2.
Weizen befestigend			**Spiritus** matter		
do. Nov.-Dez.	140 75	141 75	70er loko ohne Faß	33 30	33 40
do. Mai	151 75	152 5	70er Nov.-Dez.	32 30	32 50
			70er Januar	— —	— —
Roggen befestigend			70er April	38 —	38 30
do. Nov.-Dez.	125 75	126 —	70er Mai	38 20	38 50
do. Mai	132 50	133 —	70er Juni	— —	— —
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	53 —	31 —
do. Nov.-Dez.	46 60	46 6	**Hafer**		
do. April-Mai	47 60	47 60	do. November	160 50	161 —

Kündigung in **Roggen** 1700 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 25,000

Berlin, 3. November. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.2.
Weizen pr. Nov.-Dez	. . . . .	140 75	141 50
do. pr. Mai	. . . . .	152 —	152 —
Roggen pr. Dezember	. . . . .	125 50	125 50
do. pr. Mai	. . . . .	132 50	131 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.2.
do. 70er loko o. F.	. . . .	33 30	33 50
do. 70er Nov.-Dez.	. . . .	32 40	32 60
do. 70er Januar	. . . .	— —	— —
do. 70er April	. . . .	38 20	38 30
do. 70er Mai	. . . .	38 40	38 50
do. 70er Juni	. . . .	— —	— —
do. 50er loko o. F.	. . . .	53 —	53 10

		Not.v.2			Not.v.2.
Dt. 3% Reichs-An	85 —	85 20	Poln. 5% Pfdbrf.	65 40	65 60
Konsolid. 4% Anl.	106 40	106 30	do. Liquid.-Pfdbrf.	62 40	62 20
do. 3½% „	99 70	99 8	Ungar. 4% Goldr.	91 30	91 70
Pos. 4% Pfandbrf	101 80	101 8	do. 4% Kronenr.	87 —	87 25
Pos. 3½% do.	93 10	96 10	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	195 20	194 50
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 60	Lombarden	40 50	40 40
Pos. Prov.-Oblig	95 —	95 —	Disk.-Kommandit	166 20	165 6
Oesterr. Banknoten.	159 85	159 90			
do. Silberrente	90 20	90 40	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	213 20	212 60	fest		
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	101 90	101 90			

Ostpr. Südb. E. S. A	70 25	70 10	Schwarzkopf	219 25	219 —
Mainz Ludwigshfdt.	106 50	107 —	Dortm. St.-Pr. L. A	52 —	53 —
Marienb. Mlaw. do	69 25	69 60	Gelsenkirch. Kohlen	139 10	138 —
Griechisch 4% Goldr	27 40	25 75	Inowrazl. Steinsalz	36 10	36 10
Italienische Rente	78 20	77 8	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	60 50	59 —	Jt. Mittelm. E. St. A.	84 50	83 60
Russ 4% konf A. 1880	98 20	98 55	Schweizer Centr.	114 —	113 60
do. zw. Orient. Anl.	66 25	66 2	Warschauer Wiener	213 50	212 50
Rum. 4% Anl. 1880	79 50	79 75	Berl. Handelsgesell.	125 —	123 90
Serbische R. 1885.	73 25	73 —	Deutsche Bank-Aktien	147 10	146 40
Türk. 1% konf. Anl.	23 45	23 50	Königs- und Laurah.	100 10	98 80
Disk.-Kommandit	165 80	165 75	Bochumer Gußstahl	114 25	113 —
Pos. Spritfabrik	93 75	93 50			

Nachbörse: Kredit 195 25, Disconto-Kommandit 165 25.
Russische Noten 212 25.

Stettin, 3. Nov. (Telegraphische Agentur B. Heimann. Posen)

		Not.v.2.			Not.v.2
Weizen unverändert			**Spiritus** behauptet		
do. Nov.-Dez.	140 50	141 —	per loko 70er	32 20	32 20
do. April-Mai	148 —	148 5	„ November „	31 50	31 30
Roggen unverändert			„ April-Mai „	33 —	37 70
do. Nov.-Dez.	122 50	123 —	**Petroleum*)**		
do. April-Mai	128 50	129 —	do. per loko	8 85	8 85
Rüböl matt					
do. Nov.-Dez.	45 50	46 70			
do. April-Mai	47 20	47 50			

* **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz

Wetterbericht vom 2. November, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind		Wetter		Temp. i. Cels. Grad
Belmullet. .	754	WNW	4	Regen		9
Aberdeen . .	748	SW	2	heiter		3
Christiansund	741	SSO	3	halb bedeckt		5
Kopenhagen	747	WSW	2	Dunst		5
Stockholm.	749	SSO	2	bedeckt		3
Haparanda	755	S	2	bedeckt		— 1
Petersburg	750	NO	1	Schnee		1
Moskau .	758	SSO	1	Regen		4
Cork Queenst.	756	W	3	bedeckt		14
Cherbourg.	757	WSW	2	bedeckt		12
Helder . .	754	W	5	bedeckt		10
Sylt . . .	749	NNW	3	wolkig	¹)	5
Hamburg .	751	W	4	wolkig		5
Swinemünde	750	SSW	5	bedeckt	²)	3
Neufahrw.	754	S	3	bedeckt		3
Memel .	754	SSW	5	bedeckt		6
Paris . .	761	SSW	3	bedeckt		7
Münster .	754	SW	4	bedeckt		6
Karlsruhe.	761	SW	4	Regen		5
Wiesbaden	758	SW	3	Regen	³)	5
München .	762	W	6	bedeckt		6
Chemnitz .	757	SW	5	Schnee		2
Berlin . .	753	SW	4	Regen	⁴)	8
Wien . .	760	W	3	wolkig		8
Breslau .	757	S	2	bedeckt		3
Ile d'Aix .	765	W	4	bedeckt		11
Nizza . .	758	O	1	wolkenlos		10
Triest . .	758	OSO	1	wolkig		14

¹) Gestern Abend Gewitter und Regen. ²) Nachts und Morgens Regen. ³) Nachts Regen. ⁴) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern nördlich von den Shetlands lag, ist ostwärts nach der norwegischen Küste fortgeschritten, während an der Südseite über Südschweden eine Theildepression sich entwickelt hat. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwest Frankreich. Bei ziemlich frischen südlichen bis westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trübe, vielfach regnerisch und, außer in den östlichen Gebietstheilen wärmer. Zu Chemnitz fällt Schnee. In Westdeutschland kamen stellenweise Nachtfröste vor. Auf Sylt und Helgoland wurden elektrische Entladungen mit ziemlich starkem Regenfall beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.